

Kurzbeschreibung

Seminarleiter: OStR Stephan Seiler Leitfach: **Deutsch**

Thema: **Die Macht der Worte – Provokation und Manipulation durch Sprache**

Zielsetzungen des Seminars:

„Tatsächlich üben Worte eine typisch magische Macht aus: sie machen sehen, sie machen glauben, sie machen handeln.“ (Pierre Bourdieu)

Der Sprachgebrauch des öffentlichen Lebens bewegt sich oft in einem Spannungsfeld, bei dem die Grenzen der Meinungsfreiheit, Diskriminierung, politischen Korrektheit, Strafbarkeit oder des Geschmacks immer wieder tangiert und bisweilen neu verhandelt werden. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob Provokation und Manipulation demgegenüber auch eine positive Dimension entfalten können.

Das Seminar beleuchtet unterschiedliche Bereiche, in denen Sprache als Mittel der Provokation oder Manipulation eingesetzt wird, wobei das Spektrum der Betrachtung breit ist: mündliche Alltagskommunikation verschiedener Gruppen, politischer Sprachgebrauch, Werbung, Kommunikation online, verschiedene Teilgebiete der Kunst/Kultur.

Die Methoden des Seminars sind dementsprechend ebenso breit gefächert, sodass neben der wissenschaftlichen Grundlagenrecherche auch Verfahren wie Interviews mit Experten oder Umfragen wichtig sein können. Dabei werden grundlegende Fähigkeiten der Text- und Gesprächsanalyse vor einem sprachwissenschaftlichen Hintergrund (Kommunikationsmodelle, linguistische Theorie) trainiert.

Die Seminararbeit befasst sich mit ausgewählten Beispielen eines Teilbereichs nach einem selbstgewählten Interessenschwerpunkt (vgl. mögliche Themen).

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- 1) (Politische) Reden als Mittel der Manipulation
- 2) „Knüller der Woche“ und „Geiz ist geil“: Provokation und Manipulation in der Werbung
- 3) Rap – Provokation im musikalischen Gewand?
- 4) Die Sprache der Propaganda im Spiegel der Geschichte
- 5) Grenzüberschreitung in der Jugendsprache
- 6) Viral: Soziale Netzwerke als Orte der sprachlichen Manipulation
- 7) Melden oder diskutieren? – provokative Posts im Internet
- 8) „Bewusst verletzend“ – sprachliche Provokation in Comedy und Satire
- 9) „Wir schaffen das“ – politische Slogans und ihre Wirkungskraft

Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

11-1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und exemplarische Erschließung möglicher Seminararbeitsthemen; ggf. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten; ggf. Gastreferenten

11-2 angeleitete Recherche zum gewählten Thema; gemeinsame Übungen zu ausgewählten sprachlichen und methodischen Schwerpunkten; Beginn der Arbeit

12-1 Abschluss der Arbeit; Abgabe; Präsentation

Kurzbeschreibung

Seminarleiter: StR Ralph Theis	Leitfach: Englisch
Thema: People in motion – migratory movements in the English-speaking world	
Zielsetzungen des Seminars: <ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit dem Thema Migration in der englischsprachigen Welt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft• Untersuchung des Motivs Migration in Literatur, Film und Videogames• Förderung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und Sprechen	
Mögliche Themen für die Seminararbeiten: <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none">• Early colonisation of North America• The Pilgrim Fathers• British colonisation of North America• German immigration into the USA• Going west – migration within the USA in the 19th century• The colonisation of Australia• Canada as a country of immigration• Analysis of the motif of migration in a work of literature• Analysis of the motif of migration in a film or videogame <p>etc.</p>	
Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: <ul style="list-style-type: none">• gemeinsame Untersuchung von historischen Migrationsbewegungen in den verschiedenen Regionen der englischsprachigen Welt (z.B. UK, USA, Kanada, Australien, Neuseeland)• Beschäftigung mit gegenwärtigen Migrationsbewegungen• Untersuchung von Prognosen zukünftiger Migration• Unterrichtssprache ist Englisch; sämtliche Leistungsnachweise, insbesondere Seminararbeiten und Präsentationen sind in der Fremdsprache zu verfassen bzw. vorzutragen	

W - Seminar



Kurzbeschreibung

Seminarleiter/in: OStRin D. Urbansky	Leitfach: Geographie
Thema: „Das Anthropozän – Das Zeitalter des Menschen“	
Zielsetzungen des Seminars: Wir leben im Anthropozän – im Erdzeitalter des Menschen. Mit dieser These sorgte 2000 der niederländische Chemiker und Nobelpreisträger Paul J. Crutzen für Aufsehen. Der Begriff geht auf das griechische Wort für „Mensch“ (Anthropos) zurück. Das Anthropozän löst das aktuelle Erdzeitalter – das Holozän oder auch Nacheiszeitalter – ab. War im Holozän noch die Natur allmächtig, beeinflusst im Anthropozän vor allem der Mensch die Erdentwicklung. Nur noch knapp ein Viertel der Erdoberfläche sind unberührte Natur. Mit dem "Zeitalter des Menschen" ist erdgeschichtlich ein irreversibler Prozess in Gang gesetzt worden. Luftaufnahmen der Erde verdeutlichen es auf eindrucksvolle Weise: Der Mensch greift in natürliche Landschaften ein und ist somit zum geologischen Faktor geworden.	
Mögliche Themen für die Seminararbeiten: (jeweils: Einschränkung des Untersuchungsraums auf ausgewählte Räume der Erde) „Verstädterung – urbane Räume“ „Landwirtschaft und Bodenerosion“ „Auswirkungen von Bergbau und Steinbrüchen“ „Auswirkungen des Skitourismus“ „Flussregulierungen“ – z.B. Staudammbau, Flussbegradigung „Industrielle Verbrennungsprozesse und Klimawandel“ „Künstliche Gewässer“ z.B. Reservoirs, Stauseen „Mikropartikel in den Meeren“ „Die Versauerung der Meere und die Folgen“	
Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Wie aber geht es weiter im Zeitalter des Menschen? Wollen wir die Erde auch in Zukunft weiter zerstören, wie wir es derzeit tun – und wie ernst nehmen wir die Verantwortung für unseren Planeten? Wissenschaftler*innen deuten das Anthropozän ganz unterschiedlich und entwickeln auf dieser Basis verschiedene Strategien für den künftigen Umgang mit der sich wandelnden Erde. Wird es darum gehen, bisherige Einwirkungen auf Landschaften zurückzunehmen, wo es möglich ist? Sollen dafür sogar technische Eingriffe in die Natur intensiviert werden? Oder gilt es in erster Linie, Konzepte zu entwickeln für den Erhalt der noch verbliebenen natürlichen Landschaften und gegen den Klimawandel? Wie auch immer das Anthropozän künftig aussehen wird: Die Botschaft, Verantwortung für den Erhalt unseres Planeten zu übernehmen, ist angekommen. Im Seminar werden wir uns ausführlich mit verschiedenen Formen der menschlichen Eingriffen in die Ökosysteme der Erde beschäftigen. Eine aktive Beteiligung am Unterricht und die Bereitschaft zur eigenständigen Vorbereitung und Präsentation von Referaten zu verschiedenen Themen werden vorausgesetzt.	

Kurzbeschreibung

Seminarleiter/in: **Brigitte Reich-Imdahl**

Leitfach: **Chemie**

Thema: **Vom Pillendreher in die pharmazeutische Industrie -
Früher Heilpflanzen heute synthetische Arzneimittel**

Zielsetzungen des Seminars:

Galenik, die Lehre der Zusammensetzung und Zubereitung von Arzneimitteln, wurde von dem griechischen Arzt *Galenos* (129 n.Chr.) in seinen Schriften niedergeschrieben. Die Schriften hatten einen hohen Stellenwert bis in das 16. Jahrhundert. Die Darreichungsformen waren vor allem einzelne Tinkturen, Essenzen und Pillen. Die moderne pharmazeutische Technologie vereint einen medizinischen Wirkstoff zusammen mit Hilfsstoffen, welche z.B. die Verfügbarkeit und die Verweildauer im Blut steuern, zusammen in einer Tablette.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den chemischen Aspekten der Arzneimittel, wie ihrer Synthese und Analyse, ihren Eigenschaften oder den Nachweisen der Inhaltsstoffe zu beschäftigen. Von Interesse ist die Wirkung bzw. der Wirkmechanismus im menschlichen Körper sowie die Darreichungsform, in der uns die Arzneimittel begegnen. Auch die Risiken beim Gebrauch von Arzneimittel lernen wir kennen. Außerdem gehen wir den Kräutergeheimnissen der Antike und des Mittelalters auf die Spur. Wir entdecken die Bedeutung der Chemie im Alltag!

Experimentelles Arbeiten wird ein wesentlicher Bestandteil der Seminararbeiten sein.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Aspirin® ein neues Salicylpräparat – Isolierung und Herstellung von Acetylsalicylsäure
2. Tschüs Blähbauch - Wirkmechanismen von Lefax®
3. Übersäuerung des Magens, Rennie® hilft – Nachweis spezieller Inhaltsstoffe und Wirkung von Antacida
4. Eigenschaften salinischer Abführmittel: Glaubersalz und Bittersalz
5. Äpfel mit Nägeln gespickt oder besser ein Eisenpräparat
6. Essigsäure Tonerde – von der Lösung bis zur Tablette
7. Natürlich selbstgemachter Sirup statt Pastille
8. Chinin als Antimalariamittel und auch in Getränken wie z.B. in Schweppes
9. Tablettenhilfsstoffe, die den Wirkstoff verpacken, entschäumende wie auch reduzierende Wirkung zeigen (Vitamin C)
10. Arzneimittelrückstände in der Umwelt
11. Kunststoffe als Tablettenüberzug
12. Lebensmittel als „Medikamente“

Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

- Einführender Unterricht: Vorstellung ausgewählter Inhaltsstoffe in Arzneimitteln, ihr Aufbau und ihre Eigenschaften - unterstützt durch Experimente
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Recherche, Dokumentation, Zitieren, Auswählen und Durchführen geeigneter Experimente, Sicherheit im Labor)
- Wahl der Themen
- Informationsbeschaffung zum gewählten Thema
- Koordination und Besprechung der Arbeit mit der Lehrkraft
- Kurzpräsentation zum Arbeitsstand und Darbietung kleinerer Experimente durch die Seminarteilnehmer vor der Gruppe
- Abschlussbesprechung
- Erstellung der Seminararbeit
- Präsentation der Ergebnisse vor der Gruppe

W - Seminar



Kurzbeschreibung

Seminarleiter/in: Schmid-Grotz

Leitfach: Geschichte

Thema: „Rette sich, wer kann!“ – Katastrophen in der Menschheitsgeschichte

Zielsetzungen des Seminars:

Blick zurück ins vergangene Jahr, genauer auf den 9. Dezember 2020: Markus Söder ruft im Zuge der Corona-Pandemie den Katastrophenalarm in Bayern aus. Andere sprechen davon, dass sich Staat und Gesellschaft im „Krisenmodus“ befänden. Katastrophe in Deutschland, noch dazu im Postkartenidyll Bayern?! Kannte man im schlimmsten Fall wegen Hochwasser oder zu viel Schnee! Aber wegen einer „einfachen Grippe“?

Nicht erst die verheerenden Überschwemmungen in Ahrweiler oder andere Ereignisse weltweit haben uns im vergangenen Jahr vor Augen geführt, wie verwundbar vielleicht gerade auch unsere hochentwickelten Gesellschaften sind. Zeit also, einmal genauer hinzuschauen, was Katastrophen eigentlich sind und wie wir Menschen mit ihnen umgehen.

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- „Und der Herr schickte Regen...“ – Die Sintflut als biblischer Mythos oder historische Realität?
- Die „Magdalenenflut“ 1342 als Jahrhundertkatastrophe?
- „Pest und Cholera“ – Seuchen in der Menschheitsgeschichte
- Ethik und Moral im Angesicht der Katastrophe. Menschliche Verhaltensweisen in Krisensituationen
- Das Phänomen der „Winterbilder“ als Reaktion auf die „Kleine Eiszeit“
- Mediale Aufarbeitung von Katastrophen (z. B. 9/11, Untergang der „Titanic“)
- Klimawandel oder Klimakatastrophe? Untersuchung eines aktuellen Phänomens
- Katastrophendarstellung in Film und Fernsehen (z. B. „Outbreak. Lautlose Killer“ oder „Sløborn“)

Und selbstverständlich auch:

- Die aktuelle Corona-Pandemie – Tatsächlich eine Katastrophe?

Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

11/1:

- einführender Unterricht mit fachlichen wie methodischen Inhalten
- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten: allgemeine und fachspezifische Methodenkompetenz
- Vorstellung möglicher Seminarthemen → Formulierung der Themen der individuellen Seminararbeiten
- Leistungserhebung durch kleine Leistungsnachweise (Referat, Stegreifaufgabe)

11/2:

- Weiterarbeit am Rahmenthema unter Einbeziehung der ersten Zwischenberichte
- Beratung und Begleitung der Teilnehmer bei der Erarbeitung ihrer Themen
- Leistungserhebung: Rechercheprotokoll, Exposé, Zwischenpräsentation

12/1:

- Fortführung der Arbeit am Rahmenthema und der Methodenreflexion
- Formale Gestaltung der Seminararbeit
- Individuelle Beratung und Begleitung der Teilnehmer
- Leistungserhebung: Seminararbeit (Abgabe Anf. Nov.), Abschlusspräsentation

W - Seminar



Kurzbeschreibung

Seminarleiter: StR Christian Link	Leitfach: Biologie
Thema: Ökosystem „Heimischer Garten“	
Zielsetzungen des Seminars: Gerade in der momentanen Zeit hat kein Erholungsort so große Bedeutung gewonnen, wie der heimische Garten bzw. der „Urlaub auf Balkonien“. Schaut man genau hin, hat dieser Ort aber noch deutlich mehr zu bieten! So ist der Garten auch ein wichtiger Lebensraum für etlichen Tiere und Pflanzen. Er bietet Nist- und Brutplätze, liefert Nahrung jeglicher Form, es entwickeln sich sogar eigene Nahrungsnetze innerhalb des Gartens. Nicht zuletzt dient uns der heimische Garten aber auch als Ort, an welchem wir Gemüse und Obst anpflanzen. In sich kann man den Garten mit all seinen Bewohnern schon fast als eigenes Ökosystem betrachten. Warum hat der Laubbaum verschieden große Blätter? Wachsen die Tomatenpflanzen überall gleich gut? Was ist da eigentlich los im Komposthaufen? Welchen Einfluss hat denn das Rasenmähen auf das Rasenwachstum? Welche Unkräuter finde ich in meinem Garten und sind es wirklich Unkräuter oder vielleicht sogar Nutzkrauter? Im Seminar bzw. den Seminararbeiten setzen wir uns mit diesem Ökosystem und seinen unzähligen Teilaspekten auseinander. Inhaltlich sind uns hier (fast) keine Grenzen gesetzt und die Themen können sehr individuell gestaltet werden. Um am Seminar teilzunehmen, musst du keinen heimischen Garten haben. Auch ein Balkon ist im Sinne des „Urban Gardening“ wahnsinnig interessant. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Seminararbeiten einen praktischen Anteil (z. B. Experiment, Beobachtung, ...) beinhalten. Optional nehmen ausgewählte Arbeiten am Wettbewerb „Jugend Forscht“ teil.	
Mögliche Themen für die Seminararbeiten (sowohl biologisch als auch chemisch möglich): <ol style="list-style-type: none">1. Untersuchungen zu Qualität von Maulwurfhügel-Erde2. Wechselwirkungen von Leguminosen und Stickstoffanzeigern3. Pflanzenwachstum unter dem Einfluss verschiedener LED-Lampen/Wellenlängen4. Isolierung von Juglon aus Walnüssen und Untersuchung der keimungshemmenden Wirkung5. Mein Garten ist bunt – Untersuchungen zu verschiedenen Farbstoffen im Garten6. Ökosystem Hecke – Wechselbeziehungen in einer Mischhecke7. Gewässeruntersuchungen am Gartenteich8. Urban Gardening auf dem eigenen Balkon9. Analyse und Dokumentation zur Errichtung eines Insektenhotels10. Blütenpräferenz und Aktionsradius der Wildbiene (alternativ anderer bestäubender Insekten)	
Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: Im Kurshalbjahr 11/1 erfolgt zunächst ein kurzer fachlicher Input. Anschließend ist neben der Themenrecherche ein wesentlicher Teil der Kompetenzerwerb zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (Recherche-Workshop, naturwissenschaftlicher Weg der Erkenntnisgewinnung, etc.). Das Halbjahr 11/2 ist geprägt von individuellen Beratungsgesprächen, sowie einzelnen Milestones (Gliederungsentwurf, ...). Abschließend wird von jedem Schüler eine Zwischenpräsentation gehalten.	